

**Der Warenmarkt.****Börse für landwirtschaftliche Produkte.**

Wien, 3. Mai. (Orig.-Ber.) Bei dem schwachen Angebot kann naturgemäß von einem regulären Verkehr nicht gesprochen werden. Das Differtenmaterial, namentlich von Nährprodukten, findet immer willig Aufnahme und Reflektanten, die ihren dringlichsten Bedarf decken wollen, bewilligen bei Abschlüssen ohne weiteres die in Geltung stehenden Preise. Auch Mehrforderungen, die im Rahmen der hohen Preise gestellt werden, stoßen nicht auf Widerstand. Die Möglichkeit der Warenbeschaffung ist eben das wichtigste. Holländisches Kartoffelstärke, Kartoffelwalzgrieß und Sirsekleie erzielen vollste Preise. Etwas ruhiger liegen Kartoffeln, die nun besser zum Ausgebote gelangen. Für Futtermittel zeigte sich dagegen nur wenig Interesse. Grünfutter gelangt schon überall und in ausgiebigem Maße zur Verwendung und dies hielt die Kauflust für alle übrigen Futterstoffe unter Druck.

Das amtliche Kursblatt verzeichnet folgende Uebernahmspreise pro 100 Kilogramm: Weizen R. 34.—, Roggen R. 28.—, Braugerste R. 28.—, Futtergerste R. 26.—, Hafer R. 26.—, Kaps R. 46.—, Rübsen R. 44.—, Erbsen oder Linsen R. 55.—, Bohnen aller Art R. 40.—, Abfall (Futter-) Bohnen R. 40.—, Kartoffeln (Düßelpreise beim Verkauf durch den Erzeuger): Speisekartoffeln (Handgeklaut, Rippler ausgenommen) R. 11.—, Industrie- und Futterkartoffeln R. 10.—. Im Großhandel mit einem Zuschlag von 40 S. pro 100 Kilogramm.

**Mehl und Kleie.**

Wien, 3. Mai. (Orig.-Ber.) Die Zuteilungen von Weizen-, Roggen-, Gersten- und auch Maismehl haben normalen Umfang und ermöglichen eine genügende Konsumversorgung. Für Surrogatmehle zeigt sich immer Kaufinteresse und ausländisches Kartoffelstärke, erzielt vollste Preise. Für Futtermehl und Mühlenabfälle, sowie Erbsenstoffe hat das Interesse nachgelassen. Zu größeren Preissteigerungen sind aber auch hierin die Signer nicht zu haben. Das amtliche Kursblatt verzeichnet folgenden Uebernahmspreis für Kleie: pro 100 Kilogramm 17 R.

**Zentralfleischmarkt in der Graßmarkthalle.**

Wien, 3. Mai. (Orig.-Ber.) Bei anhaltend verminderter Zufuhr, speziell Schweinefleisch langte in verminderten Quantitäten ein, wickelte sich der Verkehr auf der ganzen Linie in ziemlich lebhafter Stimmung ab. In den Preisen ist entsprechend der Bewegung auf den dieswöchigen Viehmärkten in St. Marx gegen die Vorwoche eine Veränderung nicht eingetreten. Die Gesamtzufuhr vom 30. April bis 3. d. betrug sich auf 191,192 Kilogramm Rindfleisch, 521 Kilogramm Kalbfleisch, 20,692 Kilogramm Schweinefleisch, 21 Kälber, 20 Schafe und 346 Schweine. Es erzielten je nach Qualität und Provenienz: Rindfleisch, vorderes R. 6.— bis R. 7.70, hinteres R. 7.— bis R. 8.—, englisches R. 8.50 bis R.—, Kalbfleisch R. 5.60 bis R. 6.40, Schweinefleisch R. 6.70 bis R. 7.80, Kälber R. 4.60 bis R. 4.80, Schafe R. 5.50 bis R. 5.60, Schweine R. 6.50 bis R. 7.10 pro Kilogramm.